

Microsoft Teams und der Datenschutz: Kultusministerium verschläft Brisanz

Der Hessische Datenschutzbeauftragte (HBDI) entschied Ende März, die Duldung nicht datenschutzkonformer Videokonferenzlösungen für den Distanzunterricht über den 31.07.2021 hinaus nicht zu verlängern. Die Entscheidung des HBDI offenbart eine Problematik, deren Bedeutsamkeit das Hessische Kultusministerium offensichtlich verschlafen hat: Die Notwendigkeit, den hessischen Schulen eine datenschutzkonforme Videokonferenzlösung anzubieten. Viele Schulträger und Schulen haben sich daher auf eigene Faust versorgt, sei es durch externe Anbieter wie Microsoft Teams oder durch Videokonferenzsysteme in Eigenregie wie BigBlueButton. Kollegien und Schülerschaft sind geschult worden und mittlerweile erfahrene Anwender der jeweils gewählten Lösungen. Nach über einem Jahr Pandemie lässt sich sagen: Der Distanzunterricht funktioniert.

Durch die Entscheidung des HBDI werden nun mancherorts alle Fortschritte zunichtegemacht. Auch dafür steht das Kultusministerium in Verantwortung, lag doch von Anfang an nur eine zeitlich begrenzte Duldung vor. Grundsätzlich begrüßt der Hessische Philologenverband die Entscheidung des HBDI, das Thema Datensicherheit wieder in den Fokus zu rücken. Auch der in der Pandemie notwendig gewordene Distanzunterricht muss alle Gütekriterien deutscher Daten- und Persönlichkeitsschutzrechte erfüllen. Er darf diesbezüglich in keiner Weise dem Präsenzunterricht hinterherhinken.

Der Hessische Philologenverband fordert daher das Kultusministerium auf, von Seiten des Landes endlich eine datenschutzkonforme Videokonferenzlösung zur Verfügung zu stellen, die den Erfordernissen des Distanzunterrichts gerecht wird. Bei der konkreten Ausgestaltung muss ferner darauf geachtet werden, dass sich das Videokonferenzsystem problemlos in die bestehende IT-Infrastruktur wie beispielsweise das Schulportal Hessen integrieren lässt. Schließlich muss frühzeitig bekannt gemacht werden, welche Software vorgesehen ist, um Lehrkräfte zu schulen und so eventuell notwendige Umstellungsprozesse reibungslos zu gestalten. Vor allem jene Schulen, die sich auf nicht länger geduldete Lösungen verlassen haben, dürfen nicht im Regen stehen gelassen werden.

Für den Bezirk Fulda:

Alexander Schmitt, Matthias Schuster, Reinhard Schwab